

Einblicke

»
**Die Werte, nach denen wir
 leben und wirtschaften,
 sind nicht nur Vermächtnis,
 sondern auch Verpflichtung.**
 «

Was verbindet Biodiversität, berufliche Bildung und Unternehmensreputation? Das sind die Gewinnerthemen der diesjährigen Preisträgerinnen des Roman Herzog Forschungspreises Soziale Marktwirtschaft. Bei allen Unterschieden im Konkreten geht es ihnen im Kern um Verantwortung gegenüber anderen – vor allem mit Blick auf kommende Generationen.

Mit Nachhaltigkeit im umfassenden Sinn beschäftigen sich auch die weiteren Beiträge: zur Sicherheit globaler Lieferketten, zur Rolle von Konzernen und Konsumenten in der Wegwerfgesellschaft oder zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Die Wirtschaftsweise Veronika Grimm erläutert im Interview, welche Reformen unser Land jetzt dringend braucht, wenn wir unseren Wohlstand wahren wollen.

Ein Aspekt ist mir dabei besonders wichtig: Die Modernisierung unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung betrifft nicht nur das Heute. Das Wohlergehen in der Zukunft steht ebenso auf dem Spiel. Grundlegende politische Entscheidungen müssen im Lichte dieser Verantwortung als eine generationenübergreifende Aufgabe betrachtet werden.

Doch in der aktuellen Situation, in der Kriege und Krisen unsere ganze Aufmerksamkeit fordern, kommt es zwangsläufig zu Zielkonflikten. Höhere Ausgaben, etwa für Verteidigung und die Instandsetzung maroder Infrastruktur, belasten die Staatskasse. Für weitreichende



Zukunftsvorsorge fehlen die finanziellen Spielräume. Politischer Weitblick wird einer kurzfristigen Krisenbekämpfung untergeordnet.

In diesem Jahr blicken wir auf 75 Jahre Grundgesetz zurück. Mit seiner Verabschiedung im Mai 1949 wagte der Parlamentarische Rat einen mutigen Neuanfang. Werte wie Menschenwürde, Freiheit und Verantwortung, Solidarität und Subsidiarität bilden nach den traumatischen Erfahrungen von Naziregime und Krieg die Grundlagen unserer Demokratie – und das Fundament unserer Wirtschaftsordnung. Sie sind für uns nicht nur ein historisches Vermächtnis, sondern auch Verpflichtung.

Etwas von der Aufbruchsstimmung jener Zeit würde uns heute guttun. Darum wollen wir als Roman Herzog Institut auch weiterhin intensiv und auf wissenschaftlicher Basis die Diskussion über die Zukunft unserer Gesellschaft beleben.

Professor Randolph Rodenstock
 Vorstandsvorsitzender
 Roman Herzog Institut e.V.